

A N F R A G E von Marcel Burlet (SP, Regensdorf), Sabine Ziegler (SP, Zürich) und Renate Büchi-Wild (SP, Richterswil)

betreffend Abfalltourismus aus Italien

Abfallimporte und -verbrennung bedeuten ein hoch rentables Geschäft. Darum möchten Schweizer Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) gerne den Müll aus Neapel verbrennen. In Süditalien warten derzeit rund 400'000 Tonnen Abfall auf die Entsorgung. Pro Tonne ausländischen Abfalls verdient eine KVA rund 100 Franken, sagen die Experten vom Bundesamt für Umwelt (BAFU).

Das ist ein lohnendes Geschäft für den Geldbeutel. Ist es das auch für die Umwelt? Kein Wunder, wecken die Abfallberge in der Region Neapel das Interesse der hiesigen Müllverbrenner. Es handelt sich um eine recht grosse Menge, immerhin um einen Zehntel des Abfalls, welche alle KVA in der Schweiz verbrennen.

Die Gelüste auf Neapels Dreck sind umso grösser, als die hiesigen Anlagen nicht vollständig ausgelastet sind. Seit bald 5 Jahren übersteigt ihre Kapazität die Menge des brennbaren Mülls. Noch grösser wären die Überkapazitäten ohne jene Müllmenge, die heute schon importiert wird. Diese stieg gemäss Presseberichten von 50'000 Tonnen im Jahr 2002 auf knapp 420'000 Tonnen im Jahr 2006. Vier Fünftel der Einfuhren stammen aus Deutschland, wo seit 2005 ein Ablagerungsverbot gilt, aber noch nicht genügend Verbrennungsanlagen bestehen.

Zu diesem Umfeld möchten wir dem Regierungsrat folgende Fragen stellen:

1. Wie sieht der Stoffkreislauf des importierten Abfalls aus? Ist die regionale Herkunft immer klar?
2. Aus welchen weiteren Ländern wird ebenfalls Kehricht importiert?
3. Sind im Kanton Zürich bereits Anfragen für die Müllentsorgung aus Süditalien eingetroffen?
4. Wer ist zuständig für entsprechende Verhandlungen? Können die KVA autonom verhandeln, und wenn ja, wer beaufsichtigt dies?
5. Wie wird die Kontamination des Abfalls überprüft, damit für Mensch und Umwelt keine Gefährdung beim Sortieren und Zwischenlagern aufkommen kann?
6. Wie gedenkt der Regierungsrat die Überkapazitäten der KVA abzubauen?
7. Ist mittelfristig mit Brennofenschliessungen zu rechnen? Wenn ja, welche Anlagen werden ins Auge gefasst?

Marcel Burlet
Sabine Ziegler
Renate Büchi-Wild